

Die östliche Fortsetzung der Alpen bestimmet die ehemaligen Wohnsitze der illyrischen Völker. Von den julyischen Bergen, zwischen Krain und dem Venetianer Lande, läuft das Gebirge in beträchtlicher Höhe und ohne Unterbrechung, zwischen dem Sau-Fluß und der Küste des adriatischen Meeres gegen Morgen, und verläßt diese Küste nicht, bis es sich an den Hämus, der Thracien scheidet, und an die südliche Kette, welche nach Macedonien und Griechenland reicht, geschlossen hat. Dieses ganze Gebirge besetzten die Illyrier auf dem südlichen Abhange desselben, bis an die Seeküste, in der Nähe von Aquileja bis an das heutige Epirus. Längs dem nördlichen Abhange des nemlichen Gebirges, bis an die Sau, waren die ältesten Wohnsitze der Pannonier, und reichten vom heutigen Krain bis nach Macedonien.

In neuern Zeiten wurde Illyrien in das Ungarische und Türkische eingetheilt. Das erste war die allgemeine Benennung für den größten Theil von Dalmatien, Slavonien, Croatien und Sirmien. Zu dem Türkischen gehören Bosnien, Servien, und Stücke von Croatien und Dalmatien. Die Bewohner des Landes sind Slaven, vermischt mit Raihen, Ungarn, Deutschen und Türken. Die Benennung Illyrien, hatte sich in der Oestreichischen Kanzleisprache erhalten, welche die vorhin angegebenen Provinzen, unter diesem Nahmen, als ein Ganzes begriff. Ehedem gab es eine besondere illyrische Kanzlei, die aber später mit der Ungarischen Hofkanzlei vereinigt ward.

W—.

### N o t i z e.

Literatur. La Bonboniere, ou nouvel Abécédaire François, suivi de petits contes etc. pour les enfans. Par J. Aug. Bruel. Dresde et Leipsic. 78 S. 3. mit 12 illum. Kupf. (Preis 20 Gr.)

Da man wirklich keinen Ueberfluß an guten und wohlfeilen Anleitungen, zum Lesen des Französischen, für Kinder hat, so mußte die Sache, welche der, durch mehrere grammaticalische Werke bekannte, Verfasser hier darbietet, desto schätzbarer sein, da er das, was in einer solchen, von allen Regeln der Aussprache nothwendig absehenden, Anleitung geleistet werden soll, so zweckmäßig ausgeführt hat. Das Büchlein beginnt demnach mit den Buchstaben und mit Sylbentafeln in methodischer Fortschreitung, und

wenn das Kind hier die Elemente des Lesens aufgefaßt hat, werden ihm Leseübungen in kurzen Sätzen vorgelegt, deren Inhalt faßlich, theils aus dem Erfahrungskreise des Kindes genommen ist, theils zum Nachdenken anführt, und seine Kenntnisse vermehrt. Zweckmäßig ist hier häufig die Einkleidung in leichte Gespräche gewählt, wodurch manche Wendungen des Conversationsstils eingeprägt werden. Dem jetzt weiter fortgeschrittenen Lehrling werden dann kleine Erzählungen in Versen und Prosa gegeben, und die ersten Elemente der Rechenkunst faßlich vorgebracht. Das brauchbare Werkchen schließt ein Sittenbüchlein (manuel de bons enfans) welches Denk- und Sittensprüche enthält, die sich gut zum Auswendiglernen passen.